

Autohaus Müller begrüßte viele Gäste zur Eröffnung

Große Feier am neuen Standort im Industriepark in Schameder

schon Schameder. Mit einem solchen Zuspruch habe er ganz sicher nicht gerechnet, meinte Klaus Löcker gestern im Gespräch mit der Heimatzeitung. Um ihn herum tummelten sich die Besucher am neuen Standort des Autohauses Müller. Seit mehr als 100 Jahren schon gibt es die Werkstatt in Erndtebrück als Familienunternehmen. Im Laufe der Zeit ist das Autohaus jedoch immer wieder in neue Räumlichkeiten gezogen und hat sich dabei kontinuierlich weiterentwickelt. Nun also erfolgt der Schritt, die Pkw- und die Lkw-Sparte zu trennen.

Während die großen Sattelzüge weiter an der Erndtebrücker Weierstraße gewartet werden, befindet sich die Pkw-Werkstatt ab heute am Kreisel im Industriepark Wittgenstein. Die neue Neuwagenausstellung samt Werkstatt präsentiert sich in einem modernen Gewand, ganz im aktuellen Design von Mercedes-Benz. Weiß und Anthrazit sind die dominierenden Schattierungen und geben dem Auftritt ein hochwertiges Aussehen. Keine Spur von ölverschmierten Böden oder dunklen Hallen – alles ist hell und sauber, passend zum Hightech, die moderne Fahrzeuge heute darstellen.

Ab der offiziellen Eröffnung drängten sich die Besucher gestern in den neuen Hallen und nahmen das Angebot genau unter die Lupe. Unter den Gästen waren viele Mercedes-Enthusiasten, die ihre Fahrzeuge bei Frühlingswetter ausfuh-

ren. Auf den Parkplätzen rundherum war mancher historischer Mercedes zu sehen. Auf dem Gelände des Autohauses dagegen gab es moderne Technik zu sehen, vom Serienfahrzeug bis zum Boliden von AMG. Diese Fahrzeuge sorgten natürlich für das größte Interesse.

Ab heute beginnt der richtige Umzug der Werkstatt und der Mitarbeiter nach Schameder. Die Filiale in Bad Berleburg ist bereits geschlossen, die Pkw-Sparte wird nun auch in Erndtebrück geschlossen und in den kommenden Tagen in der neuen Werkstatt den Betrieb aufnehmen. Pkw-Kunden finden ihre Ansprechpartner ab heute an neuer Stelle. Der Werkstattbetrieb wird in der Folge richtig anrollen, sobald alles an Ort und Stelle ist. Während der Bauarbeiten in Schameder war der Betrieb in Erndtebrück bis Freitag weitergelaufen. Für die Mitarbeiter des Autohauses stehen also noch einige spannende Tage an.

Am Freitagabend wurde in Schameder schon mit Mitarbeitern, Familien sowie Baufirmen die Einweihung gefeiert. „Wir haben dort auch Spenden gesammelt“, so Klaus Löcker. Die Spenden gehen an das „Kinderzuhaus“. Der Erlös des gestrigen Sonntags gehen an den Jugendförderverein Bad Berleburg. Das Autohaus Müller und der Jugendförderverein pflegen seit Jahren eine überaus enge Beziehung. Der Vorstand des Vereins engagierte sich am gestrigen Sonntag auch persönlich.



„Rockende Socken“ und Ständchen erfreuten die Senioren

Die Kombination aus Socken, Kulleraugen und Wollperücken als Karaokegruppe, die auf der Bühne zu ABBA-Hits abzappelten, amüsierte die Gäste der Seniorenfeier am Samstagvormittag im Bürgerhaus in Aue köstlich. Apropos köstlich: Es gab außerdem ein üppiges und schmackhaftes Kuchenbuffet und Schnittchen auf bunt dekorierten Tischen, womit der Frauenchor Berghausen-Aue als Gastgeber der traditionellen Seniorenfeier wieder für das leib-

liche Wohl der Gäste aus Aue, Wingshausen und Müsse sorgte. Betitelt als „Damen in Rot“, wie sie die 1. Vorsitzende Manuela Görgens nannte, strichen die Sängerinnen für diese Arbeit und die Mühe, die sie sich für das Bühnenbild der „Rockenden Socken“ gemacht hatten, viel Lob vom 1. Vorsitzenden des Arbeitskreises zur Förderung der Dorfgemeinschaft, Heinz-Jürgen Schneider, ein: „Das haben sie sehr schön gemacht“, brachte er es zufrieden schmun-

zelnd auf den Punkt. Zwischendurch unterbrach der Frauenchor unter Leitung von Heiko Rath die angeregten Gespräche der Senioren, um sie mit einigen Liedern zu unterhalten. Da die jahrzehntelange Tradition der Seniorenfeier einen Wechsel der Gastgeber beinhaltet, wird der Gemischte Chor diese Veranstaltung im kommenden Jahr ausrichten. Das Bild zeigt die Begrüßung von Heinz-Jürgen Schneider und den Frauenchor Berghausen-Aue. rena

Viel Beifall für Matthias Schmidt

BANFE Stefan Ermert wurde zum neuen 1. Vorsitzenden der Wander- und Heimatfreunde gewählt

Fast 600 Teilnehmer waren beim IVV-Wandertag dabei. Dennoch wird es den aller Voraussicht nach in diesem Jahr nicht geben.

mlb ■ Eine positive Bilanz für ein sehr schnell vergangenes Jahr zogen die Wander- und Heimatfreunde Banfetal im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung. Im Mittelpunkt standen am Samstagabend jedoch vor allem die Wahlen und Ehrungen. Dabei kam es zum Wechsel an vorderster Stelle. Matthias Schmidt wurde schon 1995 zum 2. Vorsitzenden der Wander- und Heimatfreunde gewählt und war seit 1998 ihr 1. Vorsitzender. Nach 18 Jahren hat er nun einen Nachfolger in Stefan Ermert. „18 Jahre hast du die Leitung übernommen und dein Amt mit großem Einsatz ausgeübt“, lobte Stefan Ermert. In dieser Zeit sei viel passiert und Matthias Schmidt leistete viele Beiträge zu dem Vereins- und Dorfleben. „Wenn man mich heute nochmal fragen würde, dann würde ich es wieder machen“, sagte Matthias Schmidt. Es sei zwar nicht immer leicht gewesen, aber es sei eine sehr schöne Zeit mit vielen neuen Freunden gewesen. Die Mitglieder zeigten ihren Respekt mit begeistertem Beifall und stehenden Ovationen.

Der übrige Vorstand wurde derweil bestätigt und besteht somit weiterhin aus Wolfgang Schmidt (Schriftführer), Thomas Dornhöfer (Wanderwart intern), Jürgen Schmidt (Wegewart SGV), Christopher Komatz (Umweltwart), Dieter Wunderlich (Heimatwart), Sabrina Ermert (Jugendwartin), Dirk Schmidt (Beisitzer), Bernd Jäger (stellvertretender Kassenwart), Wolfgang Zoche (stellvertretender Museumsleiter) und Fritz Günter Scheuer (stellvertretender Umweltwart). Volker Reinschmidt ist nun Kassenprüfer.

Im vergangenen Jahr nahm der Verein an zwei IVV-Wanderungen in Alt-Hürth



Erste Amtshandlung bei der Jahreshauptversammlung der Wander- und Heimatfreunde Banfetal war für den neuen 1. Vorsitzenden Stefan Ermert (r.) die Ehrung von Rainer Zimmerling, Werner Schaumann und Eckhard Gessner. Diese führte der neue Vorsitzende gemeinsam mit seinem Stellvertreter Günter Roth (l.) durch. Foto: mlb

und in Recklinghausen teil. Außerdem beteiligten sich die Wander- und Heimatfreunde Banfetal an der Landesdelegiertentagung des Deutschen Volkssportverbands (DVV) in Siegen, der Familienwanderung zur 650-Jahr-Feier von Oberndorf und Rüppershausen und am Festzug des Dorffestes in Banfe. Auch an die Seniorenfeier und an das Jubiläum des Heimatmuseums Banfetal dachten die Mitglieder gerne zurück. Außerdem wanderten einige Mitglieder im Rahmen der 19. Rucksackwanderung und veranstalteten das traditionelle Kartoffelbraten beim Museum.

Ein besonderer Höhepunkt war der 65. IVV-Wandertag in Banfe mit fast 600 Teilnehmern. Zum Jahresabschluss wanderte der Verein nach Weidenhausen. In diesem Jahr nehmen die Wander- und Heimatfreunde Banfetal vom 20. bis 22. Mai am Bad Laasphe Wanderfest und vom 26. bis 28. August erneut an der Rucksackwanderung teil. Jedoch wird der Verein in diesem

Jahr wahrscheinlich keinen IVV-Wandertag veranstalten, dies liegt an der allgemeinen Situation des IVV-Wanderns. Der Verein möchte es aber als Chance für einen Neustart mit neuen Aktivitäten nutzen, sodass auch die vielen jüngeren Mitglieder angesprochen werden. Einige Ehrungen standen auch noch an:

► 25 Jahre Mitgliedschaft: Bernd Kleikamp, Beate Kleikamp, Ernst-Günter Roppel, Rainer Zimmerling, Irma Satzinger und Annelie Schmidt

► 40 Jahre Mitgliedschaft: Kurt Autschbach, Christel Wagner, Hans-Werner Schmidt, Horst Bretz, Werner Bergen, Werner Schaumann, Hartmut Schmidt, Heinrich Amos, Hans Weber, Helga Michaelowski, Willi Michaelowski, Gerhard Lenz und Eckhard Gessner

► Erich Wickenhöfer (IVV-Wanderwart) erhielt die Goldene Anerkennungsmedaille für besondere Verdienste für den Verein und den Deutschen Volkssportverband.



Der Fahrsimulator war nur eines der Highlights im Rahmen der offiziellen Eröffnung des Autohauses Müller am neuen Standort im Industriepark Wittgenstein. Foto: sch

Großreinemachen vor der Feier zum 30. Geburtstag

Frühjahrsputz im Hesselbacher Freibad von rund 20 Helfern erledigt

mlb Hesselbach. Im Freibad in Hesselbach fand am Samstagmorgen der alljährliche Frühjahrsputz statt. Rund 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, darunter viele jüngere Freibadfreunde, trafen die nötigen Vorbereitungen für die bevorstehende Saison. Äste wurden entfernt und die Spielgeräte und das Becken wurden mit Hochdruckreinigern gesäubert, der Zaun wurde repariert und auch die Frostschäden des Winters wurden in Augenschein genommen.

Im Anschluss an die Arbeiten gab es für alle Helfer noch ein gemeinsames Mittagessen. Bis zur Saisonöffnung, die je nach Wetter wohl Mitte Juni stattfinden wird, möchte der Förderverein noch das Becken streichen und den Pflasterboden anheben. Außerdem wird dieses

Jahr der Spielbereich mit einer neuen Wippe erweitert. „Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des renovierten Freibades möchten wir eine größere Beachparty veranstalten, da das ja ein ordentlicher Grund zum Feiern ist“, sagte der Fördervereinsvorsitzende Volker Gerhardt.

Das Hesselbacher Freibad besteht bereits seit 1933, allerdings wurde es dann im Jahre 1986 umfassend vor allem durch den großen Einsatz der Dorfbewohner, Vereine und Unternehmen renoviert. In den vergangenen Wochen wurde das beeindruckende Engagement der Hesselbacher wieder deutlich: Insgesamt 130 freiwillige Helfer waren bei den Arbeitseinsätzen im Freibad, an der Skipiste, auf dem Sportplatz und beim Müllsammeln rund um das Dorf dabei.



Großreinemachen vor dem großen Geburtstag: Rund 20 Helferinnen und Helfer führten am Samstag den Frühjahrsputz im Hesselbacher Freibad durch. Foto: mlb

Region soll „gemeinsam vorandenken“

Dritte Konferenz der Wirtschaftsförderer aus ganz Südwestfalen fand kürzlich in Lüdenscheid statt

sz Siegen/Bad Berleburg/Lüdenscheid. Wie sinnvoll es ist, Fragen der Standortentwicklung und der Wirtschaftsförderung im Verbund Südwestfalens zu denken und gemeinsam anzugehen, habe schon die Regionale 2013 mit zahlreichen erfolgreichen Projekten und Initiativen gezeigt – davon ist zumindest die Südwestfalen Agentur überzeugt. Zur Vorstellung und Diskussion aktueller Entwicklungen lud die Agentur die 59 Wirtschaftsförderer Südwestfalens kürzlich zur dritten Konferenz der Wirtschaftsförderer nach Lüdenscheid ein. „Die Zeit, als jeder sein eigenes Süppchen kochte, ist eindeutig vorbei. Es ist gut, dass wir hier südwestfälisch gemeinsam vorandenken“, war die

einheitliche Meinung der über 50 Teilnehmer der Konferenz.

Ein Fokus des Treffens lag auf aktuellen Projekten, die südwestfalenweit derzeit neu angestoßen werden. Dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung – kurz EFRE – kam dabei besondere Bedeutung zu. Denn insgesamt fünf südwestfälische Projekte aus dem Wettbewerb „Regio.NRW“ wurden im Sommer vorigen Jahres von der Jury zur Förderung weiterempfohlen und dürften in den kommenden Jahren die Region in ihrer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit spürbar unterstützen. Unmittelbar im Bereich Regionalmarketing der Südwestfalen Agentur angesiedelt ist die „Südwestfälische

Qualitätsoffensive der Willkommenskultur“. Hubertus Winterberg, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur, gab den Teilnehmern der Konferenz einen Überblick. Martin Roderfeld von der Bezirksregierung Arnsberg stellte die unterschiedlichen Förderwettbewerbe vor und gab Hinweise aus der Beratungspraxis.

Der zweite Teil des Tages widmete sich zunächst schwerpunktmäßig dem südwestfälischen Regionalmarketing. Marie Ting stellte aktuelle und geplante Projekte dar und erläuterte, welche Mehrwerte die heimischen Unternehmen von den jeweiligen Maßnahmen und Aktivitäten haben, die zentral von der Südwestfalen Agentur aus gesteuert werden.